

Sicher entspannen

Elektronische Schließtechnik im Hotel



Bild 1: Das Feng-Shui zertifizierte Corbin-Hotel in Freising



Bild 2: Die nach Feng-Shui negative Säule im lichtdurchfluteten Foyer ist durch einen Wasservorhang verkleidet. Die breite Fensterfront erhellt nicht nur den Eingangsbereich, sondern auch den dahinter liegenden Frühstücksraum.

In Freising bei München hat im Herbst 2003 ein besonderes Hotel eröffnet, das nach Feng-Shui zertifiziert ist. Die Gäste des streng nach den Regeln der chinesischen Harmonielehre gebauten Hauses können nicht nur wegen der harmonischen Umgebung entspannt schlafen. Die elektronische Schließtechnik ist auf neuestem Stand und sorgt für ihre Sicherheit.

Der Zugang zum Haus mit der Nummer 7 in der Wippenhauserstraße in Freising liegt in der Nebenstraße, weil sich der Blick von dort über den kleinen Hof auf der gegenüber liegenden Seite der Straße besser öffnen kann. Vor dem Eingang ruht ein 1,3 Tonnen schwerer brasilianischer Bergkristall, der als Herz des Hauses positive Energie ins Gebäude verströmen soll. Auf der Rückseite des Hotels schließlich bildet ein Granitblock einen Abschluss. Die Flure im Inneren und der Frühstücksraum sind lichtdurchflutet, die Säulen im Eingangsbereich durch einen Wasservorhang verkleidet. Dies alles ist der Feng-Shui-Lehre geschuldet, nach der Professor Dr. Jes Lim das Corbin Business-Hotel als erstes weltweit offiziell zertifiziert hat (Bilder 1 und 2).

Sich abzugrenzen von der Vielzahl der anderen Hotels ist immens wichtig in einem Gebiet, in dem es „Überkapazitäten von Tausenden Betten gibt“, wie Marc Sielhöfer, Direktor des Hauses betont. Die Rechnung scheint aufzugehen, denn die Belegungszahlen sind seit der Eröffnung am 30. Oktober 2003 sehr vielversprechend, und das obwohl die Preispolitik sehr restriktiv ist – Rabatte gibt es nicht. Die Gäste sind überwiegend Geschäftsrei-

sende, die als Besucher zu den örtlich ansässigen Unternehmen kommen. Neben einigen Großunternehmen, der Universität und der Fachhochschule hat auch eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen ihren Sitz in Freising. Sielhöfer rechnet deshalb damit, dass der geplante Auslastungsgrad von 65 Prozent erreicht wird.

Je nach Entwicklung könnten künftig durchaus auch andere Hotels nach dem Muster entstehen. Der vom Freisinger Schutzheiligen Korbinian abgeleitete Name könnte dann zum Markenzeichen für etwas andere Hotels werden.

Ruhig schlafen

In der Praxis waren seit der Grundsteinlegung im Mai 2002 etliche Feng-Shui-Hürden zu nehmen. „Keine Schraube durfte verbaut werden, ohne vorher auf ihre Feng-Shui-Tauglichkeit geprüft zu werden“, erinnert sich Sielhöfer an die Bauzeit. Für einige Materialien gelten allerdings weitere wichtige Kriterien, so durfte beispielsweise der Teppichboden nur 80 Prozent Wolle enthalten, da sonst die Brandschutzbestimmungen nicht erfüllt worden wären.



Bild 3: Über ein Bus-System lassen sich alle elektrischen Geräte vom Netz nehmen. Eventuellem Elektromog wird dadurch entgegengewirkt.

Auch die Schließtechnik wurde auf Herz und Nieren geprüft und für unbedenklich bewertet. Sowohl das Material als auch die niedrige Batteriespannung bergen keinerlei Risiko in Sachen Elektromog. Dem wird auch vorgebeugt durch ein im Nachtisch installiertes Bus-System, mit dem die Gäste alle elektrischen Geräte vom Netz nehmen können (Bild 3).

Eine Online-Schließanlage wäre aus Feng-Shui-Sicht ausgeschlossen, aber ohnehin nicht sinnvoll gewesen. Ulrich Schmidt, bei Evva zuständig für den Key Account im Hotelbereich für Süddeutschland: „Für die Sicherheitsanforderungen von Hotels sind Online-Anbindungen für die Schließtechnik gar nicht zwingend erforderlich. Die Read-Write-Technologie des Salto-Systems kann die notwendige Sicherheit auch ohne die deutlich höheren Kosten eines Online-Systems gewährleisten.“ Die Gäste können in ihren metallfreien Betten die Decke aus Buchenholz Zellstoff also ganz beruhigt über die Schultern ziehen.

Systemauswahl

Die Ausschreibung des Systems lief über den Architekten, für Hoteldirektor Sielhöfer standen neben der Sicherheit für seine Gäste eine hohe Zuverlässigkeit des Systems und niedrige Kosten im Fall eines Schlüssel- oder in diesem Fall Kartenverlustes im Vordergrund.



Bild 4: Das kleine Lesegerät braucht wenig Platz an der Rezeption und schont gleichzeitig die Karte.

Als Haus, das neben der Besinnung auf die jahrhundertealte chinesische Harmonielehre auch auf moderne Technologie setzt, war die Entscheidung für ein elektronisches System deswegen schnell gefallen. Die Kosten sind zu Beginn zwar höher als bei einer mechanischen Anlage, das Investitionsvolumen lag bei rund 15 000 Euro, schon mittelfristig zahlt sie sich aber aus. Ulrich Schmidt: „Wenn eine Karte verloren geht, ist sie einfach und schnell zu sperren, eine neue kostet nicht die Welt. Ein Austausch eines oder – bei Verlust des Generalschlüssels – aller Schließzylinder, käme wesentlich teurer.“ Auch für Hoteldirektor Sielhöfer ist das im Hinblick auf seine Gäste ein wichtiges Argument: „Es wäre unangenehm, wenn ich bei einem

Bild 5: Mit dem Beschlag Salto lässt sich die Zimmertür per Karte öffnen.



Schlüsselverlust dem Gast das Schloss in Rechnung stellen müsste.“

Vorteile der Chipkarte

Als Medium hat sich das Haus für die Chipkarte entschieden, deren Vorteile gegenüber einer Magnetkarte für Sielhöfer ebenfalls eindeutig sind: „Wer kennt nicht die Situation, dass beim Versuch die Zimmertür zu öffnen nur das Rote Licht brennt, weil die Karte dem Mobiltelefon in der gleichen Jackentasche zu nah kam.“ Derlei unliebsame Überraschungen bleiben den Corbin-Gästen erspart. Und letzt-

lich: „Wir haben den Anspruch ein modernes Haus zu sein, und dazu gehört auch eine elektronische Schließanlage.“

Einfache Bedienung

Für das Personal ist der Umgang mit der Karte so einfach wie für die Gäste. Über eine Anbindung an die Hotelsoftware von Citadel wird die Karte an der Rezeption sekundenschnell für die Buchungszeit freigeschaltet. Das kleine Lesegerät hat dabei nicht nur den Vorteil, dass es an der Rezeption wenig Platz beansprucht, sondern auch, dass es die Karten weniger beansprucht und deren Lebensdauer erhöht (Bild 4). Danach hat der Gast für den Zeitraum seiner Buchung Zutritt zu seinem Zimmer. Die Bedienung des Salto-Beschlages mit der Karte ist denkbar einfach und selbst erklärend (Bild 5). Ein nettes Detail ist die Möglichkeit, mittels eines Schalters optisch anzuzeigen, dass man momentan nicht gestört werden möchte. Das Schild „Bitte nicht stören“ zum Anhängen an den Türgriff ist aber dennoch vorhanden, „es gehört einfach dazu“, meint Sielhöfer.

Eine besondere Zusatzfunktion wurde aus der Not geboren: Da die Tiefgaragenplätze auf zwei Ebenen verteilt sind, wird der Karte automatisch eines der Stockwerke zugeordnet, der Gast fährt automatisch in die Etage, in der er seinen Parkplatz findet. Zwar ist die Garage in dem

Gestalten nach Feng-Shui

Feng-Shui ist eine asiatische Harmonielehre, die darauf basiert, dass Energieströme in ein spürbares Gleichgewicht kommen und damit das Wohlbefinden steigern sollen. Auf acht Harmonie-Ebenen sollen Gesundheit, Naturverbundenheit, Ästhetik und Lebensfreude gefördert werden, die beim Bau und der Einrichtung des Hotels auf unterschiedliche Weise berücksichtigt wurden:

- Formen und Farben,
- optimale Elektroplanung,
- Stoffreinheit,
- vitalisierende Umgebung,
- geomantische Stärkung,
- erholsamer Schlaf,
- gesunde Ernährung,
- Naturverbundenheit.

überschaubaren Haus nicht riesig, aber der elektronische Wegweiser ist besonders für den mit Gepäck beladenen Gast dennoch nützlich. Falls in Zukunft noch Bedarf an weiteren Zusatzfunktionen bestehen sollte, ist auch das kein Problem, denn das System bietet noch etliche Möglichkeiten. Ein Detail, das in manchen Fällen ebenfalls interessant sein kann, ist die Möglichkeit, die Karten auszulesen und damit ein Protokoll der Zutritte ins Zimmer zu erstellen.

Trotz aller Elektronik ist auch die mechanische Zugangskontrolle nicht völlig außen vor. Der Generalschlüssel ermöglicht den Zutritt zu den Zimmern im Notfall auch ohne Elektronik, ein wichtiges Detail, „über das sich die Feuerwehr freut“, wie Ulrich Schmidt aus Erfahrung weiß.

Routiniertes Team

Mit der Ausstattung von Hotels aller Größenordnungen hat Schmidt viel Erfahrung. Die spezielle Ausrichtung des Cor-

bin-Hotels machte das Projekt für ihn aber besonders interessant, auch wenn er keinen persönlichen Kontakt mit den strengen Feng-Shui-Prüfern hatte.

Das Gleiche gilt für Ludwig Huber, der in Freising ein Unternehmen für Schließtechnik betreibt und als Partner von Evva die Installation vornahm. Bis auf ein kleines Abstimmungsproblem beim Zugang zum Hotel, das schnell behoben war, lief alles glatt. Aber auch das brachte den erfahrenen Techniker nicht aus der Ruhe: „Wenn alles immer nur glatt ginge, wäre es ja auch langweilig“, erinnert er sich mit einem verschmitzten Lächeln.

Die Installation der Beschläge ist eine einfache Angelegenheit. Schmidt rechnet pro Stunde mit etwa fünf Installationen, wenn die Türen bereits vorgebohrte Löcher haben, ansonsten sind es rund drei pro Stunde. Das trifft beispielsweise bei Nachrüstungen zu, die mit dem Beschlag ohne weiteres möglich sind.

Für die Gäste sind diese Zahlen nur insofern wichtig, dass das Hotel pünktlich eröffnen konnte. Ansonsten ist für sie ent-

scheidend, dass sie beim Auschecken die für das Feng-Shui-Hotel wichtigste Frage ganz klar mit Ja beantworten können: „Haben Sie gut geschlafen?“ Und das haben laut Sielhöfer bislang praktisch alle getan. (Mi)

Corbin Feng Shui Business-Hotel,
Freising
Tel.: 08161-88690
www.corbin-hotel.de

EVVA-WERK GmbH & Co. KG, Wien
Tel.: +43-1-81165
www.evva.com

Schließtechnik Huber GmbH & Co. KG,
Freising
Tel.: 08161-81085
www.huber-sicherheit.de

Philosophie der Wahrnehmung
von Sicherheitsaufgaben

Vergabe- und Ausschreibepaxis
eins Global-Players

Sicherheitsdienstleister als Partner
für Industrie und Wirtschaft

Qualitätsmanagement für
Sicherheitsdienstleistungen

Fix-per-Fax-Service 08191/1 25-404

Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich
Informationen zu.

Name, Vorname

Firma

Funktion

Abteilung

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

1. Fachtagung

Unternehmens- schutz – make or buy

Hamburg, 22./23. April 2004

→ mit Besichtigung der
Beiersdorf AG

Eine Veranstaltung von



kongresse | tagungen | seminars
www.m-i-c.de



www.ws-huethig.de